



Nachhaltigkeitsbericht

Inhalt

- 1 Unternehmensdarstellung**
- 2 Anspruchsgruppen**
- 3 Wesentlichkeit**
- 4 Strategie**
- 5 Ethik und Lieferkette**
- 6 Energie**
- 7 Ökologie**
- 8 Ziele und Ausblick**

1 Unternehmensdarstellung

Entstehung

1990 entstand die PrimaVera Naturkorn Mühle durch die Zusammenlegung der beiden Handwerksmühlen Löffl+Holzner (Stepfenmühle in Dorfen) und der Kobler Mühle (Sägmühle in Tann). Beide Mühlen sind seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Besitz der Familien Holzner und Kobler.

Von der Sägmühle in Tann gibt es erste Aufzeichnungen aus dem 17. Jahrhundert. Die Stepfenmühle in Dorfen wurde erstmals 1481 urkundlich erwähnt. Diese Jahrhunderte alte Tradition fortzuführen war das erklärte Ziel der beiden Müller Holzner und Kobler.

Als Bio Pionier verarbeitete die Stepfenmühle bereits seit 1978 Getreide aus biologischer Landwirtschaft. 1988 wurde die ehemalige Walzmühle in Mühldorf, als gemeinsamer Firmensitz, erworben. Die völlige Entkernung des Gebäudes und der Einbau moderner Mühlentechnologie war erforderlich, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Das denkmalgeschützte Silogebäude wurde, nach altem Vorbild, liebevoll saniert und stellt ein Wahrzeichen für Mühldorf dar.



Am Standort Mühldorf konnte die Verarbeitung von Getreide aus biologischer Landwirtschaft kontinuierlich gesteigert werden. Heute verarbeitet die PrimaVera Naturkorn GmbH mehr als 50 000t Getreide pro Jahr. Der Bio Anteil konnte auf über 90% gesteigert werden.

Nachhaltiger Bio Anbau

Der nachhaltige Anbau unserer Rohstoffe, die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Landwirten sowie die faire Preisbildung sind ein wesentlicher Grundstein für die Erfüllung der besonderen Anforderungen unserer Produkte, Kunden und Stakeholder.

Durch die bevorzugte Verarbeitung von Rohstoffen aus nachhaltigem ökologischem Anbau mit Kreislaufwirtschaft wird die Artenvielfalt, die Gesunderhaltung des Bodens, des Wassers und der Luft gefördert.

Die PrimaVera Naturkorn GmbH ist gemäß Öko Verordnung (EU) 2018/848 zertifiziert und zusätzlich gemäß den Leitlinien der Anbauverbände mit Kreislaufwirtschaft:
Demeter, Bioland, Naturland, Bio Kreis Ostbayern



Regionalität

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Landwirten wurden zahlreiche Regionalprojekte umgesetzt. Einige davon sind zusätzlich zertifiziert nach den Regionalstandards:

Für Bayern: GQB und Bio Bayern

Für Österreich: PrüfNach! Und Bio Austria



Klimafreundliche nachhaltige Herstellung

Umweltverträglichkeit, Energieeffizienz und globaler Klimaschutz stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Die fortlaufende Verbesserung der energetischen Leistung und der Umweltleistung wird durch ein systematisches Energie- und Umweltmanagement gemäß DIN ISO 50001 und DIN ISO 14001 unterstützt und sichergestellt. Die Zertifizierung des Energie- und Umweltmanagements gemäß DIN ISO 50001 und DIN ISO 14001 besteht seit 2015.



Die soziale Verantwortung und der faire Umgang mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Anspruchsgruppen über die gesamte Lieferkette, sind eine wesentliche Grundlage für das unternehmerische Handeln. Das Unternehmen ist seit 2016 gemäß dem Sozialstandard SMETA zertifiziert und Sedex Mitglied. Die Einhaltung des ETI Base Codes ist sichergestellt.

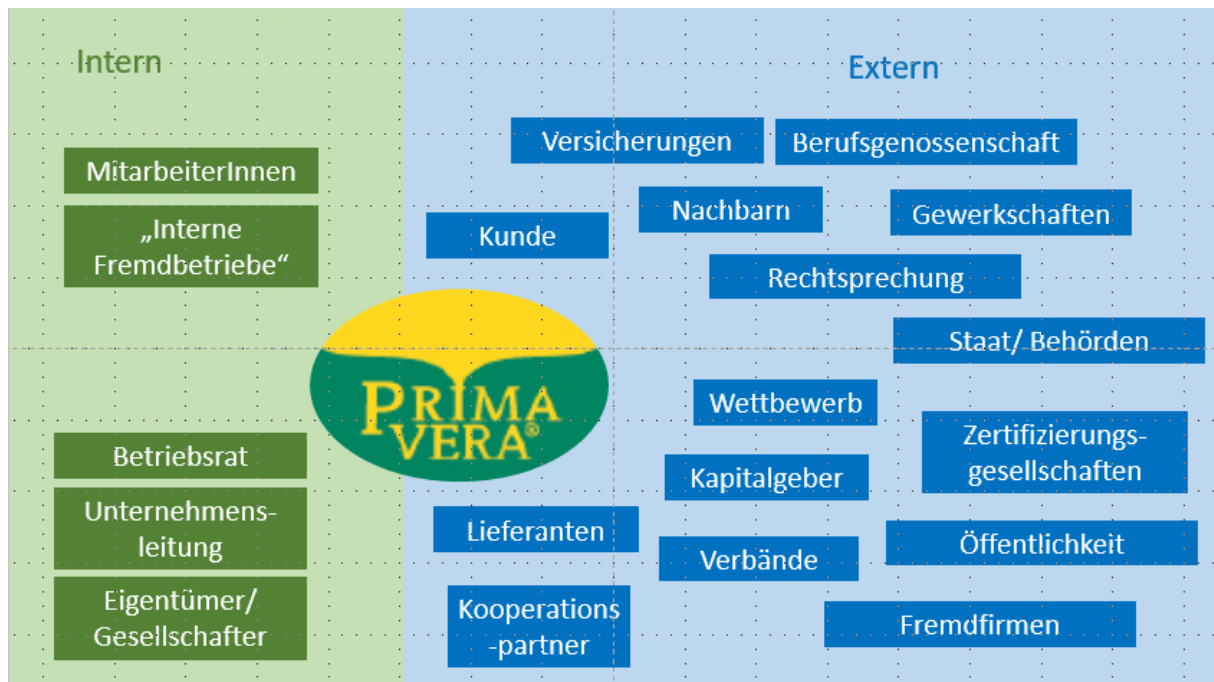


Durch Zertifizierung gemäß, dem Nachhaltigkeitsstandard WeCare 2021 und Erreichung des höheren Levels 2022, werden die Themen Energie und Umwelt sowie die Soziale Verantwortung für den Betrieb und die gesamte Lieferkette verknüpft. Die ganzheitliche Betrachtung der gesamten Lieferkette und des Lebenszyklus wird durch das Nachhaltigkeitsteam weiterentwickelt und verbindliche Ziele festgelegt.



2 Anspruchsgruppen

Die PrimaVera Naturkorn ist ein vernetztes Wirtschaftsunternehmen, das fortwährend externen als auch internen Einflüssen ausgesetzt ist. Die offene Kommunikation mit unseren Stakeholdern hat für uns einen hohen Stellenwert. Dazu werden in einem kontinuierlichen Prozess interne und externe Themen beleuchtet, die für das Unternehmen von Bedeutung sind.



Erfordernisse und Erwartungen der Anspruchsgruppen werden systematisch erfasst und bewertet. Daraus abgeleitet sind die verbundenen Chancen und Risiken sowie die erforderlichen Maßnahmen.

3 Wesentlichkeit

Der PrimaVera Naturkorn GmbH begegnet eine Vielzahl von ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen. Zur Identifikation der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalysen weisen Themen, mit einer hohen Relevanz für unser Unternehmen, die Lieferkette und alle Anspruchsgruppen, auf. Betrachtet werden für die Unternehmensführung die Felder Ökologie, Soziales und Ökonomie. Diese sind tabellarisch in den Wesentlichkeitsanalysen für Unternehmensführung, Lieferkette und Personal zusammengestellt.



Wesentliche Aspekte In der Lieferkette:

- Förderung von umweltschonendem nachhaltigem Anbau
- Einhaltung von Sozialstandards auch bei Bezug aus BSCI Risikoländern
- möglichst regionale Herkunft und Lagerung
- Transport mit möglichst geringer Emission
- faire Preisbildung

Wesentlichen Aspekte In der Herstellung

- Energieeffiziente Erzeugung gemäß DIN ISO 50001 sowie weitere Einsparungen
- Umweltschonende Erzeugung: Geringe Emissionen, Mülltrennung und Reduktion; Umweltfreundliche Verpackung
- Klimaneutralität anstreben
- zufriedene gesunde Mitarbeiter durch Einhaltung des ETI Base Codes und SMETA Zertifizierung; Einhaltung des Arbeitsschutzgesetzes
- faire Bezahlung

Wesentlichen Aspekte für Kunden und Endverbraucher

- Umweltbewusster Lieferant
- Soziales Engagement in der gesamten Lieferkette
- Klimaneutralität anstreben
- fairer Preis

4 Strategie

Bereits 1978, mit dem Beginn der Verarbeitung von Bio Getreide in der Stepfenmühle, wurde die Vision der Nachhaltigkeit im Unternehmen verankert.

Die vorrangige Verarbeitung von Bio Getreide in der PrimaVera Naturkorn GmbH, wurde mit der Unternehmensgründung 1990 als Strategie übernommen und weiterentwickelt (z.B. Bevorzugung Anbauverbände, Regionalität)

Der systematische Aufbau und die Weiterentwicklung des Energie- und Umweltmanagements und die Zertifizierung 2015 gemäß DIN ISO 14001 und 50001 mit den gesetzten Zielen, stellen einen wesentlichen Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Die sozialen Belange unserer Mitarbeiter wurden erstmals 2016 systematisch erfasst, ausgewertet und mit der SMETA Zertifizierung bestätigt.

Mit der Zertifizierung durch den Nachhaltigkeitsstandard WeCare 2021 wurden die bisher einzeln betrachteten Themen, Energie und Umwelt sowie die Soziale und ökologische Verantwortung, für den Betrieb und die gesamte Lieferkette, zusammengeführt. Das Nachhaltigkeitsteam legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest und entwickelt sie fortlaufend weiter.

Die Nachhaltigkeitsstrategie besteht aus den Umwelt- und Energiezielen gemäß DIN ISO 14001 und 50001 sowie den Nachhaltigkeitszielen aus dem Nachhaltigkeitsteam gemäß WeCare und SMETA.



5 Ethik und Lieferkette

Durch die SMETA Zertifizierung des Unternehmens und die Einigung auf einen Haustarifvertrag, sind die sozialen Rahmenbedingungen im Unternehmen festgelegt. Unsere Mitarbeiter sind über einen Betriebsrat organisiert. Der ETI Base Code bildet die Basis der Anstellungsverhältnisse. Unsere Führungskräfte handeln gemäß unserem Führungskräftecodex und schaffen eine Atmosphäre für eine vertrauensvolle und respektvolle Teamarbeit.

Die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten ermöglichen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von fairer Preisbildung und konstruktivem Handeln.

In der Lieferkette werden die Rohwaren zu 98% aus der EU bezogen. Der Code of Conduct regelt die Anforderungen an die Nachhaltigkeit. Bei Bezug aus BSCI Risikoländern soll der Anteil ohne Sozialstandard auf ein Minimum reduziert werden.

6 Energie

Die Stromerzeugung wurde 2015 auf regenerative Erzeugung umgestellt. Aufgrund der Energiekrise muss aktuell davon abgewichen werden. Um diese Maßnahme zum Teil zu kompensieren, wurde eine Photovoltaikanlage zur Eigennutzung installiert; weitere PV-Anlagen sind in Planung. Zur Heizung des Bürogebäudes wird die Abwärme der Produktion genutzt.

Zur Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs wurden alle wesentlichen Energieverbraucher mit Messsystemen ausgestattet. Die ermittelten Daten werden vom Energie- und Umweltteam regelmäßig bewertet und Maßnahmen und Ziele, zur fortlaufenden Verbesserung, abgeleitet und umgesetzt.

Maßgeblich ist der Strom- und Gasverbrauch im Verhältnis zur verarbeiteten Rohwarenmenge. Durch die Umsetzung der Maßnahmen konnte der Stromverbrauch pro Tonne, in den Jahren von 2015 bis 2022, um 10,54% reduziert werden. Beim Gasverbrauch konnte, in diesem Zeitraum, eine Einsparung von 14,07% erreicht werden.

Der spezifische Gesamtenergieverbrauch, im Vergleich zur Ausgangsbasis 2013, wurde um 12,22% reduziert. Das Energie- und Umweltteam hat bereits weitergehende Maßnahmen beschlossen um weitere Einsparungen zu erzielen.

Gesamtverbrauch Strom + Gas			
Jahr	kWh	Rohwaren t	kWh/t
2013	9836541	46138	213,20
2022	10003046	52693	189,84
Einsparung			10,90%

7 Ökologie

Umwelteinflussfaktoren werden systematisch erfasst und bewertet. Chancen und Risiken werden beleuchtet und Maßnahmen und Ziele definiert.

Wir fördern aktiv den ökologischen Landbau. Bevorzugt ist Verbandsware, die die Kreislaufwirtschaft zugrunde legt. Das Ziel, den Anteil an Verbandsware um 2 % im Jahr 2021 zu erhöhen, konnte erfüllt werden. Der Anteil an Produkten aus Verbandsware beträgt aktuell 48%. Der eingesetzte Rohwarenanteil beträgt mindestens 50%. Hiermit wird die Biodiversität und der Humusaufbau sowohl das Tierwohl verbessert.

Durch Vorantreiben von regionalen Projekten mit unseren Kunden und Lieferanten, wird die Verringerung von Treibhausgasemissionen erreicht.

Alle Abfallmengen, Wertstoffe, Wasser und Abwasser werden systematisch erfasst und ausgewertet. Unsere Produkte werden in Papiertüten, Papiersäcken, Big Bags oder lose im Silo-LKW verkauft. Die umweltschonende Papierverpackung wird vorrangig verwendet. Die anfallenden Stoffe sind alle recyclebar und werden getrennt gesammelt und, durch zertifizierte Unternehmen, einer umweltschonenden Verwertung zugeführt. Restmüll fällt nur, in haushaltsüblichen Mengen, aus den Sozialräumen an. Auch hier wird Mülltrennung betrieben.

Die Fraktionen, die bei der Getreidereinigung anfallen, finden als, QS zertifiziertes Einzelfuttermittel, Verwendung. Annahmestäube werden gesammelt und für Kompost verwendet.

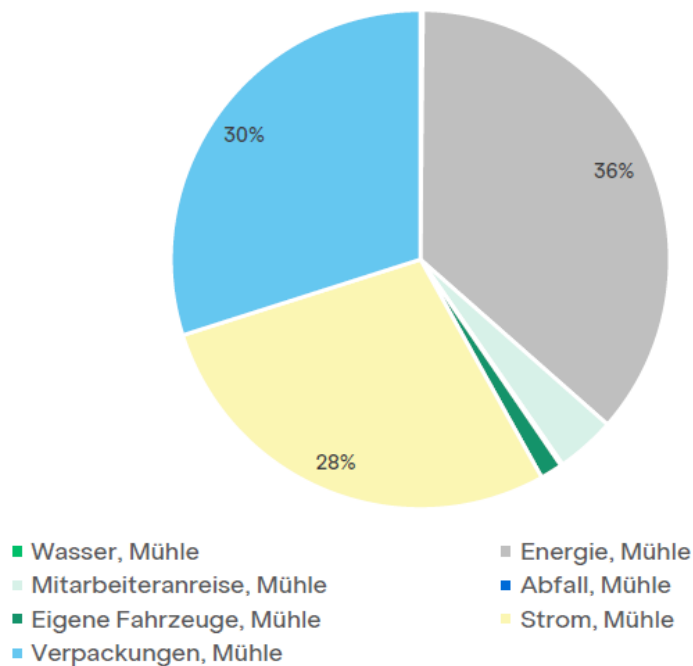
Durch eine neue Dampfanlage, konnte eine Reduktion des Wasserverbrauchs erreicht werden.

Die Lärmemissionen werden erfasst und durch gezielten Einsatz von Schalldämpfern reduziert.

Treibhausgasemission

Die Erfassung der Scopes 1,2 und 3 gemäß GHG Protokoll, hat bereits stattgefunden. Die Auswertung und die Festlegung der Hauptemissionsquellen wurden durchgeführt.

Emissions (tCO₂e)



Durch den Einsatz von weitgehend nachhaltigen Energiequellen und die Einsparungen, der eingesetzten Energie, ist die Gesamtemission auf niedrigerem Niveau. Die Kompensationsmöglichkeiten der anfallenden CO₂ Mengen werden nun analysiert und passende Projekte ausgewählt bzw. erarbeitet.

8 Ziele und Ausblick

Ökologie

Durch die Implementierung des Managementsystems gemäß DIN ISO 50001 und 14001 wurde das strategische Ziel festgelegt: Über die Gesamtproduktion gerechnet, wollen wir den spezifischen Verbrauch an Energie um 10% gegenüber der Ausgangsbasis von 2013 senken. Das Ziel soll bis 2025 erreicht werden. Dieses Ziel wird über operative Ziele schrittweise erreicht.

Operative Ziele gemäß DIN ISO 14001 verbessern fortlaufend die Umweltaspekte: Müll, Gefahrstoffe, Wasser, Emissionen. Die Trennung von Wertstoffen und zertifizierte Verwertung ist in allen Bereichen etabliert und minimiert den Restmüll auf eine haushaltsübliche Menge.

Die Treibhausgas Emissionen im Scope 1+2+3 gemäß GHG Protokoll sind bereits erfasst und ausgewertet. Geeignete Projekte zur Kompensation des Treibhausgases werden nun ausgewählt. Die Klimaneutralität soll bis 2028 erreicht werden.

Die PrimaVera Naturkorn GmbH fördert Rohstoffe aus ökologischer und regionaler Erzeugung durch Projekte in Zusammenarbeit mit Kunden und Anbauverbänden. Eine Erweiterung dieser und neuer Projekte wird vorangetrieben.

Soziales

Der Bezug von Rohwaren aus BSCI Risikoländern ist bereits bei unter 1% und soll weiter reduziert werden. Maßnahmen wie der Code of Conduct regeln das Handeln in der Lieferkette. Zusätzlich wird eine Zertifizierung mit einem Sozialstandard eingefordert. Der Anteil aus BSCI Risikoländern ohne Zertifizierung nach Sozialstandard wird durch zusätzliche Informationen ergänzt und zeitlich begrenzt

Ökonomie

Ziel ist das Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln und die Wirtschaftskraft zu erhalten. Dies stellt auch die Grundlage zur Sicherung der Arbeitsplätze dar. Auch unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter sollen an unserer Weiterentwicklung partizipieren.